



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

241 (4.9.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-63901](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-63901)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2 Lesefreie und verdienstliche Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herm. Meyer,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den literarischen Theil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei (Ersch. Mannheimer
Typographische Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerbundes.)
sämtlich in Mannheim.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Poströhre einzutragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag Bl. 2.80 pro Quartal.
Insertate:
Die Kolonnen-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 241.

Mittwoch, 4 September 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Landtagswähler!

Die Urwähler-Listen liegen vom 2. bis 9. September, und zwar an den Wochentagen jeweils Vormittags von 8—1 Uhr und Nachmittags von 4—8 Uhr und Sonntag den 8. September Vormittags von 9—12 Uhr auf dem Rathhause 1. Stock, Zimmer Nr. 9—Büreau des Statistischen Amtes — zur Einsicht offen. Jeder Urwähler hat die Pflicht, sich zu überzeugen, ob sein Name auch in den Listen steht. Wer nicht verzeichnet ist, lasse schnelligst seinen Namen nachtragen. Nur der in den Listen Vermerkte kann wählen.

Die Rede des Kaisers.

Wie ein zündender Kanonenschlag wird die am Montag gehaltene Rede des Kaisers hineinschallen in die gegenwärtigen bewegten Tage und die Kritik von befeuert und unbefangener Seite herausfordern. Scharf und schneidend, wie Wilhelm II. zu sprechen lebt, sind auch dieses Mal seine Worte. Unbestreitbar hat er allen national Gesinnten aus dem Herzen gesprochen, als er das elende Gebahren der deutschen Sozialdemokratie mit dem rechten Namen bezeichnete. Zu solcher Charakterisierung hat unseres Erachtens jeder deutsche Mann das Recht, mit ihm auch der Monarch. Man fragt sich doch: Hat denn bei uns die Sozialdemokratie allein das Privilegium, die bürgerliche Gesellschaft mit den schärfsten Waffen anzugreifen? Darf nicht die Gesellschaft den Vorstoß ebenso energisch zurückgeben? Wir denken, sie hat nicht allein das Recht, sondern auch die Pflicht. Bewahrenswürth muß doch ein Staat und seine ihn erhaltende Bevölkerung erscheinen, wenn beide zu feige sind, jene „Rotte“ sich vom Leibe zu halten.

Wenn weiter der Kaiser von der militärischen Macht gesprochen hat, die man den Umstürzlern als Damm entgegen setzen müsse, so werden sicherlich diese Worte bewußter und unbewußter Weise am meisten mißverstanden werden. Wer den Kaiser richtig beurtheilt, wird diese Aeußerung dahin auffassen, daß schließlich im Falle der Noth die staatsbehaltende bürgerliche Gesellschaft und der Staat selbst die letzte Zuflucht vor der „Rotte“ hinter den Gardien suchen müsse. Darin finden wir keine Drohung, sondern nur eine Andeutung der Konsequenz der Ereignisse. Wenn aber auch der Kaiser sicherlich die Berechtigung hatte, so zu sprechen, und mit seinen scharfen Worten lediglich die Gedanken aller Patrioten verbollmetzt hat, so ist es dennoch eine andere Frage, ob es gut war, daß er so sprach. Wir wollen hier weniger von „Opportunität“ reden. Unseres Erachtens trieb die bürgerliche Gesellschaft gegenwärtig der Sozialdemokratie gegenüber geradezu von Opportunität und Rücksichtnahme derartig, daß energisches Auftreten weit opportunter wäre. Nein, der Kaiser hätte deshalb nicht so sprechen sollen, weil er eben der Kaiser ist. Er begibt sich mit solchen Vorstößen in die Arena des politischen Kampfes und setzt sich dadurch in Widerspruch mit der ihm von der Verfassung angewiesenen Stellung. Die wütheste Kritik wird über seine Person herfallen, und was eine Abwehr vom Thron aus sein sollte, arbeitet selbst an der Zerbrückelung des Monarchismus. Wir bedauern daher, daß der Kaiser in solcher Weise gesprochen, den Inhalt der Rede können wir nur als ein energisches Wort zur rechten Zeit begrüßen.

Der Brief des Königs Wilhelm,

welchen derselbe am 6. September 1870 an die Kaiserin Augusta richtete, hat folgenden Wortlaut:

Du kennst nun durch meine drei Telegramme den ganzen Umfang des großen geschichtlichen Ereignisses, das sich zugegetragen hat! Es ist wie ein Traum, selbst wenn man es Stunde um Stunde hat abrollen sehen! Wenn ich mir denke, daß nach einem großen, glücklichen Kriege ich während meiner Regierung nichts Ruhmreicheres mehr erwarten konnte, und ich nun diesen weltgeschichtlichen Akt erfolgt sehe, so denke ich mich vor Gott, der allem mich, mein Heer und meine Vitoerbindeten ausersehen hat, daß Geschehene zu vollbringen, und uns zu Werkzeugen seines Willens bestellt hat. Nur in diesem Sinne vermag ich das Werk aufzufassen, um in Demuth Gottes Führung und Seine Gnade zu preisen. Nun folge ein Bild der Schlacht und deren Folgen in gedrängter Kürze.

Die Armee war am Abend des 31. und am 1. früh in den vorgeschriebenen Stellungen angelangt, rund um Sedan. Der Kampf begann trotz dichtem Nebel bei Tageslicht schon früh am Morgen, und es entspann sich nach und nach ein sehr heftiges Gefecht, wobei Haus für Haus genommen werden mußte, was fast den ganzen Tag dauerte. Als ich

um 8 Uhr auf der Front vor Sedan eintraf, begann die große Batterie gerade ihr Feuer gegen die Festungswerke. Auf allen Punkten entspann sich nun ein gewaltiger Geschützkampf, der stundenlang währte, und während dessen von unserer Seite nach und nach Terrain gewonnen wurde.

Sehr tief eingeschnittene Schluchten mit Wäldern erschwert das Vordringen der Infanterie und begünstigten die Beschädigung. Die Dörfer Fluy und Floing wurden genommen, und zog sich allmählig der Feuerkreis immer enger um Sedan zusammen. Es war ein grandioser Anblick von unserer Stellung auf einer dominirenden Höhe hinter jener genannten Batterie. Der heftige Widerstand des Feindes fing nach und nach an, schwächer zu werden, was wir an den aufsteigenden Bataillonen erkennen konnten, die eiligst aus den Wäldern und Dörfern zurückliefen. Die Kavallerie suchte einige Bataillone unserer 5. Korps anzugreifen, die vortreffliche Haltung bewahrten; die Kavallerie jagte durch die Bataillonen-Intervallen durch, lehrte dann um und auf demselben Wege zurück, was sich dreimal von verschiedenen Regimentern wiederholte, sodas das Feld mit Leichen und Pferden besät war, was mir alles von unserem Standpunkte aus genau mit ansehen konnten. Ich habe die Nummer dieses braven Regiments noch nicht erfahren können.

Da sich der Rückzug des Feindes auf vielen Stellen in Flucht auflöste und alles Infanterie, Kavallerie und Artillerie in die Stadt und nächste Umgebung sich zusammenbrügte, aber noch immer keine Andeutung sich zeigte, daß der Feind sich durch Kapitulation aus dieser verzweifelten Lage zu ziehen beabsichtigte, so blieb nichts übrig, als durch die genannte Batterie die Stadt bombardiren zu lassen; da es nach 20 Minuten ungefähr an mehreren Stellen bereits brannte, was mit den vielen brennenden Dörfern in dem ganzen Schlachtfeld einen erschütternden Eindruck machte — so ließ ich das Feuer schweigen und sendete den Oberleutnant v. Bronsart vom Generalstab als Parlamentär mit weißer Fahne ab, der die Armee und Festung die Kapitulation antragend. Ihm begegnete bereits ein bayrischer Offizier, der mir meldete, daß ein französischer Parlamentär mit weißer Fahne am Thore sich gemeldet habe. Der Oberleutnant von Bronsart wurde eingelassen, und auf seine Frage nach dem General erchef ward er unerwartet vor den Kaiser geführt, der ihm sofort einen Brief an mich übergeben wollte. Da der Kaiser fragte, was für Aufträge er habe, und zur Antwort erhielt: „Armee und Festung zur Uebergabe aufzufordern“, erwiderte er, daß sich v. Bronsart dieserhalb an den General v. Wimpffen zu wenden habe, der für den bleibenden Mac Mahon soeben das Kommando übernommen habe, und daß er nunmehr seinen General-Adjutanten Reille mit dem Briefe an mich absenden werde.

Es war 7 Uhr, als Reille und Bronsart zu mir kamen; letzterer kam etwas voraus, und durch ihn erfuhr ich mir erst mit Bestimmtheit, daß der Kaiser anwesend sei. Du kannst dir den Eindruck denken, den es auf mich vor allem und auf alle machte. Reille sprang vom Pferde und übergab mir den Brief seines Kaisers, hinzusetzend, daß er sonst keine Aufträge habe. Noch ehe ich den Brief öffnete, sagte ich ihm: „Aber ich verlange als erste Bedingung, daß die Armee die Waffen niederlege.“ Der Brief lautet so an: „N'ayant pas pu mourir à la tête de mes troupes je dépose mon épée à Votre Majesté.“ (Da ich nicht an der Spitze meiner Truppen sterben konnte, so übergebe ich meinen Degen Ew. Majestät), alles Weitere mir anheimstellend.

Meine Antwort war, daß ich die Art unfree Begegnung beklage und um Sendung eines Bevollmächtigten ersuche, mit dem die Kapitulation abzuschließen sei. Nachdem ich dem General Reille den Brief übergeben hatte, sprach ich einige Worte mit ihm als altem Bekannten, und so endigte dieser Akt. — Ich bevollmächtigte Wolffe zum Unterhändler und gab Bismarck auf, zurück zu bleiben, falls politische Fragen zur Sprache kämen; ritt dann zu meinem Wagen und fuhr hierher, auf der Straße überall von kühnlichen Hurrahs der heranziehenden Trains begrüßt, die überall die Volkshymne anstimmten. Es war ergreifend! Alles hatte Lichter angezündet, sodas man zeitweise in einer improvisirten Illumination fuhr. Um 11 Uhr war ich hier und trank auf das Wohl der Armee, die solches Ereignis erliefte.

Da ich am Morgen des 2. noch keine Meldung von Wolffe über die Kapitulationsverhandlungen erhalten hatte, die in Donchery stattfinden sollten, so fuhr ich verabredungsmäßig nach dem Schlachtfeld um 8 Uhr früh und begegnete Wolffe, der mir entgegenkam, um meine Einwilligung zur vorgeschlagenen Kapitulation zu erhalten, und mir gleichzeitig anzeigte, daß der Kaiser früh 5 Uhr Sedan verlassen habe und auch nach Donchery gekommen sei. Da derselbe mich zu sprechen wünschte und sich in der Nähe ein Schloßchen mit Park befand, so wählte ich dies zur Begegnung. Um 10 Uhr kam ich auf der Höhe vor Sedan an; um 12 Uhr erschienen Wolffe und Bismarck mit der vollzogenen Kapitulations-Urkunde; um 1 Uhr setzte ich mich mit Prinz in Bewegung, von der Kavallerie-Stabswache begleitet. Ich rief vor dem Schloßchen ab, wo der Kaiser mir entgegen-

kam. Der Besuch währte eine Viertelstunde; wir waren beide sehr bewegt über dieses Wiedersehen.

Was ich alles empfand, nachdem ich noch vor drei Jahren Napoleon auf dem Gipfel seiner Macht gesehen hatte, kann ich nicht beschreiben. Nach dieser Begegnung verließ ich von 1/8 bis 1/8 Uhr die ganze Armee vor Sedan. Der Empfang der Truppen, das Wiedersehen des bestimmten Garde-Korps, das alles kann ich Dir heute nicht beschreiben; ich war tief ergriffen von so vielen Beweisen der Liebe und Hingebung.

Nun lebe wohl, mit bewegtem Herzen am Schluß eines solchen Briefes.
Wilhelm.“

Fehr. v. Hammerstein.

Unter der Ueberschrift „Zur Illumination am St. Sedan.“ Einige königstreue Leuchterzen aus konservativem Lager, gependelt und angezündet von Lucifer“, veröffentlicht der „Vorwärts“ aus dem „Hammerstein'schen Briefwechsel“ einige Fragmente, die wie er sagt, geeignet sein sollen, die bis in die Knochen königstreuen Männer in ihrer nackten Gestalt hervortreten zu lassen. Ob die Briefe, die sich auf Vorgänge bei der letzten Wahl des Herrn v. Hammerstein zum Reichstage beziehen, echt sind, wird sich bald zeigen müssen. Sie können es sein, da sich ähnlich und zum Theil noch schärfer die „Kreuzzeitung“ selbst über die Konkurrenz, die dem Herrn Freiherrn von dem Landrath v. Ditsfurt bereit worden war, ausgesprochen hatte. In so fern entspricht auch der Inhalt der Veröffentlichung nicht ganz dem sensationellen Titel, den der „Vorwärts“ seinen neuesten Enthüllungen gibt. Ein Brief ist von dem verstorbenen Landrath v. Rauchhaupt unterzeichnet. Schon die Bemerkungen über den Geheimrath Dr. Hinzpeter und die Rolle, die er bei jener Wahl gespielt haben soll, werden weitere Erklärungen nach sich ziehen.

Bezirksamtman Dr. Seig von Kamerun.

Ueber die allgemeinen Zustände am unteren Sanaga und die Verhältnisse auf der Station Edea berichtet im „Deutsch. Kol.-Blatt“ der kürzlich in amfänglichem Auftrage dorthin entsandte neuernannte Bezirksamtman von Kamerun, Dr. Seig, bekanntlich früher beim hiesigen Bezirksamt thätig, wie folgt:

In politischer Beziehung ist das ganze Gebiet bis hinauf nach Edea absolut ruhig. Von einem auch nur passiven Widerstande der dort ansässigen Bakofos gegen Anordnungen des Gouvernements oder der Station Edea ist nichts zu bemerken. In näherem Verkehr kam ich zunächst mit den Leuten von Dogominie, einem an der Ausmündung des Ouagu in den Sanaga gelegenen Dorfe, wo ich einen Tag liegen bleiben mußte, um einen günstigeren Wasserstand zum Passiren der Mündung abzuwarten. Die aus früheren Kämpfen herrührende Scheu der Bakofos vor dem „Soden“ wurde unter dankenswerther Beihilfe des Missionars Scholten von Lobethal alsbald überwunden, so daß ich noch am Abend der Ankunft den Häuptling von Dogominie mit einem Briefe nach Walimba senden konnte, um mir für alle Fälle auf den nächsten Tag zur Weiterfahrt den Motor der Boermann-Faktorei in Walimba zu sichern. Indessen gelang es am folgenden Tage durch die thätige Beihilfe von 30 Bakofos aus Dogominie den „Soden“ durch die enge Fahrtrinne, welche durch Peilen festgestellt worden war, in den Sanaga hinüberzubringen. Ich glaube, im Sinne Euer Hochwohlgeboren gehandelt zu haben, als ich dem Dorfe für die geleistete Hilfe 5 Kru an der noch zu zahlenden Kriegsschuldigung nachließ. Bei der Weiterfahrt nach Edea wurde der „Soden“ vielfach beim Passiren der Dörfer von den am Ufer stehenden Bewohnern begrüßt. Ebenso wie am unteren Sanaga liegen die Verhältnisse in der Umgebung der Station Edea. Was die Station selbst anlangt, so ist von besonderer Bedeutung, daß der Stationschef, Premierleutnant von Brauchisch

engagiert werden können, wenn Hr. Hofmann noch dem Theater angehören würde. Wir haben jetzt als Retiree Hr. Berg und Hr. Raben. Wenn noch Hr. Hofmann da wäre, würden drei Damen für dieses Fach vorhanden gewesen sein und dies würde zu viel sein. Die Salonbühnen, welche neu engagiert werden soll, hat das von Frau Pfaff vertretene Fach auszufüllen. Eine ganze Reihe von Stücken, die in den letzten Jahren gegeben haben, können wieder auf das Repertoire kommen, wenn wir eine Salonbühnen haben. Es ist hier gesagt worden, daß Gründe für das Engagement der neuen Mitglieder nicht ausführlich angegeben worden sind. Das seien Personalfragen und außerordentlich diskrete Dinge. Es sei ganz unmöglich, diese Fragen hier im Bürgerausschuß ausführlich zu erörtern, da man hierdurch nur Bestimmung im Theaterpersonal hervorrufen könne. Hr. (Medner) habe in einem Schreiben an die Theaterkommission ausführlich die Gründe zu diesen neuen Engagements dargelegt und diese Gründe seien von der Theaterkommission gebilligt worden. Was die 10,000 Mark Mehreinnahme anbelange, so hoffe er zuversichtlich, dieselbe zu erreichen, wenn man ihm die Mittel zu dem Engagement drei neuer Mitglieder bewillige. Er hoffe, durch Gewinn eines zweiten Viehhalters u. s. w. den Spielplan vielseitiger zu gestalten und den Reiz der einzelnen Vorstellungen zu erhöhen. Es habe doch sicher viel mehr Reiz für das Publikum, wenn es nicht immer dieselben Herren und Damen in einem Stücke sieht. Was die mangelhafte Reihenfolge in den A- und B-Vorstellungen anbelange, so wolle er sehr gern dafür Sorge tragen, daß hier Remedur eintritt, soweit dies möglich ist. Es sei dies allerdings eine schwierige Sache; die Festsetzung des Spielplans sei das reinste Schachspiel, über welches sich die Kapellmeister und der Intendant schon oft die Köpfe zerbrochen haben und sie sich noch zerbrechen werden. Medner kommt nun auf den Zustand der Garderobe zu sprechen. Er halte sich für verpflichtet, hierüber noch einige Worte zu verlieren. Man nehme vielfach an, daß er in der Woll-, oder im Plüsch- oder in der Seide säße. Das sei nun ganz und gar nicht der Fall. In früheren Jahren sei immer ein gewisser Bestand an solchen Materialien vorhanden gewesen und im Jahre 1890 sei dieser Bestand auf M. 5000 veranschlagt worden. Jetzt sei nur für M. 1600 Material vorhanden, in welchem sich zwar einzelne einige Meter lange Seide, Plüsch u. s. w. befinden, der im Uebrigen sich aber aus Eiben, Knöpfen, Schnüren u. s. w. zusammenfügt. Medner hat sich den Garderobier vom Karlsruher Hoftheater nach Mannheim kommen lassen, um ein Gutachten über den Zustand der Garderobe und Ausstattungsstücke abzugeben. Dieses Gutachten gehe dahin, daß sich Alles in einem sehr mangelhaften Zustande befinde. Was die Einführung der Operette anbelange, so könne man solche Stücke vielleicht die Fastnachtzeit und für den Monat Juni, wenn nichts mehr ziehen wolle, in Aussicht nehmen, im Großen Ganzen sei aber wohl darauf zu achten, daß sich das Mannheimer Theater auf einem etwas höheren Niveau als der Operette bewege. Medner beklagt es ebenfalls, daß gerade die gutstutierten Kreise dem Theater fern bleiben. So seien in der gestrigen Vorstellung 147 Plätze für die Gallerie, aber nur 133 Plätze in den sämtlichen übrigen Räumen verkauft worden. Medner bittet schließlich um Annahme der Vorlage.

Hiermit schließt die Diskussion und wird die stadträtliche Vorlage mit allen Stimmen gegen diejenigen der Demokraten und Sozialdemokraten angenommen.

* Hofbericht. Die Großherzogin traf am 31. August Morgens 7 1/2 Uhr in Berlin ein und stieg im Kaiserlichen Palais ab. Dieselbe besuchte im Laufe des Vormittags das Naufoleum in Charlottenburg, das Kaiserin-Augusta-Stift und das Kaiserin-Augustina-Hospital. Am Nachmittag besichtigte Ihre königliche Hoheit die neu erbaute Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche und folgte hierauf einer Einladung des Kaisers und der Kaiserin zur Abendtafel im Neuen Palais in Potsdam. Am Morgen des 1. September wohnte sie der feierlichen Einweihung der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche bei. Am Mittag entsprach Ihre königliche Hoheit einer Einladung Ihrer Majestäten zur Frühstücksstapel im Schlosse und nahm Abends am Galadiner Theil. In der Zwischenzeit ertheilte Höchstselbe eine Reihe von Audienzen. Nach Schluß der Einweihungsfeier der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche theilte der Kaiser der Großherzogin mit, daß er hiermit Dieselbe zum Chef des Königin-Augusta-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 4 ernenne. Dies bewegt und hoch erfreut über diesen bedeutungsvollen Akt kaiserlicher Gnade beschloß Ihre königliche Hoheit, die Rückreise um einen Tag zu verschieben, um am anderen Morgen der großen Parade des Garde-Corps beizuwohnen und bei diesem Anlaß Höchstselbe Regiment persönlich zu besichtigen. Am Morgen des 2. September begab sich Ihre königliche Hoheit mit der Kaiserin im Wagen auf das Paradeplatz und wohnte der Parade bis zum Schluß an. Der Kaiser führte derselben ihr Regiment persönlich vor. Nach Schluß der Parade verabschiedete sich Ihre königliche Hoheit von Ihren Majestäten. Am Nachmittage empfing dieselbe einen wiederholten Besuch der Kaiserin. Später ertheilte Ihre königliche Hoheit einer Deputation des Offizier-Corps ihres Regiments Audienz und fuhr hierauf noch einmal in das Naufoleum nach Charlottenburg. Die Rückreise

erfolgte am Abend. Die Rückkehr auf die Mainau wird nach einer mehrstündigen Unterbrechung in Karlsruhe am heutigen Abend stattfinden.

* Aus dem Urlaub zurückgekehrt. Der Minister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Herr v. Bauer, ist am 1. d. M. aus Urlaub wieder in Karlsruhe eingetroffen. Der Präsident des Finanzministeriums, Staatsrath Dr. Buchenberger, ist aus dem Urlaub zurückgekehrt.

* Hochherzige Ehrenungen zur Feier des Sebantages. Wir sind in der Lage zu berichten, daß auch die Firma Jos. Vallenberg, Maschinenfabrik hier anläßlich des Sebantages in ihre Arbeiter, welche den Krieg von 1870 mitgemacht hatten, ebenfalls Geldgeschenke von je 20 Mark vertheilt hat.

* Inbetriebnahme neuer Fernsprech-Verbindungsleitungen. Die Fernsprech-Verbindungsleitung Karlsruhe (Baden) - Rastatt - Baden-Baden - Offenburg - Bahr - Freiburg (Breisgau) ist nunmehr in ihrer ganzen Ausdehnung fertiggestellt. Der Sprechverkehr der Städte Karlsruhe, Baden-Baden, Durlach, Ettlingen und Rastatt mit Freiburg ist am 31. August eröffnet worden, nachdem der Sprechverkehr mit Offenburg (Baden) und Bahr (Baden) schon seit dem 22. August hat zugelassen werden können. Am 4. September wird ferner die neue Fernsprech-Verbindungsleitung F 1109 a/b Karlsruhe - Straßburg (Elsaß) in Betrieb genommen werden, welche zunächst dem Sprechverkehr zwischen den badischen Orten Karlsruhe, Durlach, Ettlingen und Mannheim einerseits und den elsässischen Orten Straßburg, Colmar und Mülhausen andererseits dienen soll. Auf der neuen Verbindungsanlage können auch Gespräche der Fernsprechtheilnehmer in Rekl. mit den übrigen Fernsprachsprechern im hiesigen Bezirke abgewickelt werden.

* Moment-Photographien von dem Festzug anläßlich der Sebanfeier sind gegenwärtig in dem Schaufenster der Handlung photographischer Bedarfsartikel von Th. v. Giechelt in der Kunststraße N 2 ausgestellt. Dieselben gingen her von der photographischen Anstalt von H. Strobach, hier, und möchten mir nicht verfallen, Interessenten und Kaufliebhaber auf diese schönen Bilder aufmerksam zu machen.

* Der Vorkrieger-Verein Hönitz hielt am Sonntag, 1. September sein letztes diesj. Preisfesten mit den jungen 1895 gezogenen Tauben von Elm 133 Kilometer ab. Aufgelassen wurden dieselben um 7 Uhr Morgens, die erste Preis-Taube traf um 9 Uhr 9 Minuten, die letzte um 9 Uhr 32 Min. ein. Preise erhielten die Herren Hüge den 1. u. 2. Preis, Vogeleitner den 3., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 10., 11. Preis, die Herren Schlegel den 12., 13. Preis, die Herren Müller den 14., 15., 16., 17., 18. Preis, die Herren Schmidt den 19., 20., 21. Preis, die Herren v. d. S. den 22., 23., 24., 25. Preis.

* Die Vorkrieger-Verein Freiburg-Mannheim, offen nur für badische und vorderrheinische Mitglieder der allg. Radfahrer-Union, ist auf Montag, den 15. September verlegt worden.

* Kaiserfahrlin. Am 7. Sept. l. J. wird die Reststrecke der Kaiserfahrlin von Endingen über Königshausen nach Altbreisach dem Betrieb übergeben und können von diesem Zeitpunkt ab von sämtlichen auf deutschem Gebiet gelegenen Stationen der badischen Staatsbahn (Eppreßguthausen nach Stationen der Kaiserfahrlin Riegel - Gottenheim und Riegel - Endingen) - Altbreisach abgefahren werden.

Entsagung. Die wegen Kuppel inhaftirte gewesene Eheleute Birth Brentmann wurden gestern früh wieder auf freien Fuß gesetzt.

* Entgleisung. In der Nacht vom 2. auf den 3. l. M. hat sich Güterzug 791 auf der Strecke zwischen Springen und Ettlingen in zwei Theile getrennt, wobei der hintere Zugtheil auf den vorangelaufenen aufgestoßen ist, so daß einige Wagen entgleisiten und hierdurch beide Gleise bis Morgens 6 Uhr gesperrt waren.

* Nachhastiges Wetter am Donnerstag, den 8. Sept. Die allgemeine Wetterlage ist noch immer unverändert. Das Maximum des mitteleuropäischen Hochs liegt im Osten, weshalb trockene, kalte Winde jede Gewitterbildung immer wieder auflösen. Auch für Donnerstag und Freitag steht bei fortgesetzt sehr warmer Temperatur heiteres Wetter in Aussicht.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer Höhe mm	Lufttemper. Celsius	Schneehöhe cm	Windrichtung und Stärke (10-stündig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
3. Sept.	Morg. 7 ⁰⁰	759,9	17,0		still		
3. "	Mittg. 2 ⁰⁰	759,0	30,		S 2		
3. "	Abds. 9 ⁰⁰	759,6	23,4		still		
4. "	Morg. 7 ⁰⁰	759,7	18,2		S 2		
		Höchste Temperatur den 8. Septbr. 31,5°					
		Tiefste " " " vom 3/4. Septbr. 17,0°					

Santa Clara.
Roman von D. Riedel-Ahrens.

(Fortsetzung.)

Marga — jede Faser in mir empört sich bei dem Gedanken Doktor Theodor's Frau zu werden.

Gut — dann halte Dich an Rafaelo Donati. Bedenke, er ist ein berühmter Künstler, alle Mädchen und Frauen thörend Dich um seinen Besitz begehren. Don Gonzaga, der sich nicht einmal selbst ernähren kann und ebendrin einen Nagel hat, der weiß wie groß, nimm! Dich doch nie, — willst Du schwächlich diesem Phantom nachhängen und Dich dadurch in seinen Augen herabsetzen? Denn gemerkt wird er wohl haben, wie es mit Dir steht! Oh, der Schmach, — mir könnte ähnliches nicht passieren — heute noch wählte ich an Deiner Stelle einen andern, der Dir ebendrin alles bietet, was Du segend zu wünschen vernaght!

Durch solche Gespräche wachte Marga es allmählich dahin zu bringen, daß Leonie den Gedanken einer Verbindung mit Rafaelo Donati näher trat; Marga hatte ja im Grunde Recht, — sie selbst empfand das Bedürfnis, Gonzaga, der sie versohnte, zu beweisen, daß ihre einstige Schwäche für ihn übermunden sei. In Wahrheit überwunden? Nein — dahin gelangte es nie. Wäre nur der innere Kampf nicht ein so stürmischer, ungleicher gewesen!

Und immer bringender redete Marga zu Leonie lebte unter beständiger Qual in ihrer Nähe. Sollte die Schwester sie doch als eine Last betrachten? Trauriger Gedanke, überall nur geduldet zu sein.

Am Spätmittag eines der folgenden Tage, — seit Luciana's Abreise waren zwei Wochen vergangen, traf Rafaelo Donati zum Besuch in der Villa ein, als Marga sich eben in der Stadt befand, um bei den Baskonella's vorzusprechen, obgleich sie es nach reiflicher Ueberlegung für klüger hielt, Carlos' Wunsch, diesen Umständen anzugewöhnen, nachzukommen, wollte sie doch einen plötzlichen Besuch vermeiden und sich allmählich von der Familie und deren Bekanntenkreis zurückziehen. Marga

Geschäftliches.

Eine originelle Reklame machte am Sonntag auf dem Festplatz überm Neckar Herr German Meyer hier. Derselbe verzapfte in einer großen Doppelbude, mit auffälligen Plakaten geziert, den Würsthofer Malzkaffee per Laffe & Pf. Herr Meyer, der bekanntlich die Generalvertretung des Würsthofer Malzkaffees aus den Fabriken Forster und Bauerle in Würsthofen und Remmingen hat, dürfte mit dem Erfolg sehr zufrieden sein, da, wie wir erfahren, der Ausschank sowohl, als auch der Verkauf des Kneipp'schen Nahrungsmittels in Packeten immerhin ein sehr ansehnlicher gewesen sein soll.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.
„Die Jüdin“, Oper von Halévy.
Als erste Opernvorstellung in dieser Saison gelangte gestern Abend „Die Jüdin“ zur Aufführung. Drei der Hauptpartien waren neu besetzt. Herr Demuth (Gleazar), dessen Bekanntheit wir vor einem Jahre schon gemacht haben, und welcher damals gar keinen ungünstigen Eindruck hinterließ, vermochte uns gestern Abend nicht zu befriedigen. Die Stimme litt anscheinend unter einer Indisposition, von welcher er sich den ganzen Abend nicht befreien konnte, und die Aussprache wirkte fälschlich. Ebenso liebte Spiel und Auffassung zu wünschen übrig. Fräulein Heindl sang auch erstmals die Necha in künstlerischer Weise; besonders günstig liegen ihr die lyrischen Momente, welche die Partie der Necha aufzuweisen hat, weniger fagen ihr die leidenschaftlichen Accente, wo es der Stimme an dramatischer Wucht gebricht. Die Prinzessin Gubogja hatte, an Stelle des erkrankten Fr. Gurgan, Fr. Murgner übernommen. Am hübschesten sang sie die Scene im 2. Acte mit den Herren Demuth und Gerl; weniger glücklich war sie im Duette mit Necha im vierten Acte. Vortrefflich wie immer sang Herr Gerl den Prinzen Leopold. Ein würdiger Cardinal war Herr Doering, dem wir jedoch etwas mehr Präzision im Ansage wünschen würden. Die ganze Aufführung verlief unter Herrn Hofkapellmeister Vanger's Führung in befriedigender Weise. Wir können nicht umhin, den Wunsch auszusprechen, daß Herr Kraus, welcher ja nur noch für ein Jahr unserer Bühne angehören soll, und während dieser Zeit mit einigen neuen Repertoire-Partien erfreuen möge.

Theater-Notiz. Heute Mittwoch, den 4. d. gelangt Vorhings' alte beliebte Oper „Der Wildschütz“ zur Aufführung und wird darin Herr Kromer als Baron debütiern. In Vorbereitung befindet sich Wimmerthal und Radelburg's neuester Schwank „Zwei Wappen“.

Wir haben bereits gekoren den großen Erfolg des Herrn Knapp als Hans Sachs in München konstatirt und glauben einem Wunsche unserer Leser zu entsprechen, indem wir die Besprechungen der dortigen Zeitungen wiedergeben.
Allgemeine Zeitung: Als dritter Gast sang Herr Knapp vom Mannheimer Hoftheater, der seinem sympathischen Kurwenal einen nicht minder sympathischen Hans Sachs folgen ließ. So weit wir denselben nach dem dritten Akt, den wir noch hörten, beurtheilen können, unterscheidet sich Knapp's von jenem Gura's insbesondere dadurch, daß er merklich feiner und eleganter, man möchte sagen weltgewandter ist als der gemüthvollere, aber auch derbere Schusterpoet Gura's, der uns der Abicht des Dichterkomponisten näher zu kommen scheint. Dann freilich aber auch dadurch, daß Herr Knapp im glücklichen Besitze von ausgereichenden Stimmmitteln ist, als unser nächstens von der Bühne abtretender Gura. Trozdem kam nicht nur Manches in den Recitativen, sondern auch die berühmte patriotische Schlussanrede nicht mit jener Wirkung heraus, wie bei Gura, was uns einigermaßen überraschte — ein Beweis, daß es nicht immer der rein sinnliche Reiz der Stimme ist, der fortwirkt, sondern — wie gerade bei Gura — der höhere geistige Gehalt, die größere innere Wärme. Herr Knapp fand übrigens wie die beiden anderen Gäste und die unter Strauß' Direktion mitwirkenden einheimischen Künstler stürmischen Beifall.

Münchener Neuere Nachrichten: Der letzte Sonntag brachte in der Reihe der Wagner-Vorstellungen die zweite Aufführung der „Meistersinger von Nürnberg“. Diese bot dadurch besonderes künstlerisches Interesse, daß die Rolle des „Hans Sachs“ in die Hände des gegenwärtigen Gastes unserer Oper, des Herrn Kammerjägers Knapp vom Großh. Hoftheater in Mannheim, gelegt war. An der Stätte, an welcher Gura's meisterhafte Interpretation dieser hochpoetischen Partie während einer langen Reihe von Jahren gewissermaßen eine Tradition dafür geschaffen hat, bedeutet die selbstständige Nachfolge darin eine doppelt schwierige Aufgabe. Doch die Art, wie Knapp sie gelöst, hat er sich als ganzer, echter Künstler bewährt. Sein „Sachs“ ist eine einheitlich geschaffene, klar ausgeführte Leistung, eine kernige, urdeutsche Gestalt, die neben dem Herlichen mehr das Strenge, Biedere, Rechtschaffene im bürgerlichen Wesen des berühmten Nürnberger Poeten hervortreten läßt, während Gura dieses wesentlich verfeinert und mit einer durchdringenden Dofis von leichtem Sarkasmus gewürzt und so mit viel lebenswürdigem Humor erfüllt. In Knapp's ebenso energischer wie gemüthreicher Ausführung der Rolle tritt namentlich auch das absolute Gegensätzliche seines Wesens zu demjenigen des „Vater

gestand sich, daß sie mit ihrem Trope Carlos gegenüber doch schließlich den kürzeren ziehen würde, sie war gemungen, seine Uebermacht anzuerkennen; auch hatte sie die Sache nun auf die höchste Spitze getrieben — der zu straff gespannte Bogen möchte reißen.

Als der Künstler in der Majestätsallee erschien, stand Leonie gerade in der Thür des vorderen Salons, von dem ein paar Stufen in's Freie führten und er bemerkte sie gleich, so daß es kein Entinnen gab.

Nach einem kurzen Gespräche, das für Leonie, die sich weit fort wünschte, höchst peinlich war, setzte sich Rafaelo, wie er es gewöhnlich zu thun pflegte, an den im Saale stehenden Flügel und begann zu phantasiren.

Er sah niedergeschlagen aus, und seine Melodieen schienen heute aus einem jerrissenen Innern zu kommen, dann verhallten die Klänge des Schmerzes und aus ihnen lösten sich verheißungsvoll und schmeicheln, wie befehlt vom Frühlingshauch der Hoffnung, siegesfreudige Läden, die ahnungslos das zitternde Herz mit dem Jubel höchsten Elementarstüdens erfüllten.

Leonie lauschte, traumverunken lehnte sie in Marga's niedriger Sessel; vor ihrer Seele stand die Lauberinsel des Parahyba, die Palmstämme unter dem goldüberflutheten Himmel, sie hörte die Stimme Gonzaga's, wie an jenem köstlichen Nachmittage und schloß seine dunklen Augen auf sich gerichtet.

Da dachte sie plötzlich auf; aus den fremdbornigen Melodieen hervor quoll jetzt immer deutlicher die bekannte Weise eines Volksliedes aus der rauhen, lieben, alten Heimat, das sie oft gehört dabeim:

Ob ich Dich liebe, frage die Sterne!
Denn ich oft meine Klage vertraut.
Ob ich Dich liebe, frage die Wellen,
In denen ich Dein Bildniß gesehnt!

Als Leonie aufsaß, bemerkte sie, daß der Künstler, ein wenig zur Seite gewandt, die Augen voll leidenschaftlichen Feuers auf sie gerichtet hielt.

Bald darauf beendete er das Spiel, stand auf und näherte sich ihr, auf einem Stuhle Platz nehmend.

„Ich habe Ihnen etwas zu sagen, Dona Leonie, — das länger zu verschweigen mir unmöglich ist; ich wollte noch warten — ich ärgerte und ärgerte — aber die Empfindung ist

härter als mein Wille, sie reißt mich hin. Ich liebe Sie, Leonie — unendlich — und frage Sie, ob das, was ich fühle, auf Erwidmung in Ihrem Herzen hoffen darf?

„Lassen Sie mir Zeit — damit ich klar werde mit mir selbst, Senhor Donati; Ihre Frage überrascht mich zu sehr.“

Er fuhr mit der Linken durch den Rodenwald und sah sie an, fast nicht aufathmend.

„Es überrascht Sie, Leonie — aber warum? Haben Sie denn nicht längst in meinen Augen gelesen, wie es mit mir steht?“

Aus seiner tiefen Stimme vibrirte eine innige Jartlichkeit, welche von der Ehrfurcht in Schranken gehalten wurde; Leonie gewahrte es, wie er sich demühte, die ungestümen Gefühle zu dämpfen, um sie nicht schein zu machen, und das rührte sie; es ging etwas Ausrichtiges und Treuhertes von ihm aus, daß sie wohlthuend berührte — sie hatte die Empfindung, an der Seite dieses Mannes wenigstens nicht ganz unglücklich zu werden.

Nach dem was Sie mir sagten, Senhor Donati, ist es meine Pflicht, Ihnen offen die Wahrheit zu gestehen.“

„Sprechen Sie“, hat er bewegt.

„Mein Herz ist nicht mehr frei.“

„O Gott! Wo doch! Zuweilen, wenn ich Sie so kalt und unempänglich für meine Liebe sah, da tauchte wohl eine solche Befürchtung in mir auf, doch mit dem Willen der Verzweiflung bannte ich sie. Leonie, tritt denn diese Liebe unüberwindbar zwischen uns?“

Sie schüttelte kaum bemerkbar den Kopf.

„Es durfte nur ein Traum sein, den ich vergeffen muß.“

„Ich will Sie nicht mit Fragen quälen, Leonie, aber was ein Mann, dessen Herz ganz nur von einem Bilde erfüllt ist, für das Weib seiner Liebe zu thun vermag, um ihre Neigung zu erwerben, das werde ich für Sie thun! Ich war bereits entschlossen, unverheiratet zu bleiben, da traten Sie mir entgegen, und was ich längst erforben geglaubt, das erwachte von neuem mit wunderbarer, unüberwindlicher Gewalt. Wie die Lidgefalt aus einer andern Welt, bewunderte ich Dich, o Leonie, Begelsterung erfaßte mich und der Wunsch, Dich mein Weib zu nennen, erwachte mit Sturmesgewalt.“

(Fortsetzung folgt.)

messer" in harter Betonung hervor; wiederholt geht diesem „Sachs“ der Unmuth über diesen aufgeblasenen aufdringlichen Wesen auf der Kunstbank wie in der Werkstatt erschallend über.

General-Anzeiger: Das war in der That ein seltener Genuss für uns, den die gestrige „Meisterlänger“-Aufführung mit sich brachte: endlich einmal wieder ein Hans Sachs mit Stimme, ein wirklich gelungener Sachs, kein nur deklarierender und gespielter Herr Kammerlänger Knapp aus Mannheim, welcher sich erst vor einigen Tagen als Kurvenal mit Glück hier eingeführt, hat gestern in der That als Meisterlänger in des Wortes wahrstem Sinne den Lorbeer des Abends sich erobert.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Essen a. d. R., 3. Sept. Die auf den Krupp'schen Werken beschäftigten Veteranen, ungefähr 1000 Mann, erhielten heute von Srh. Rath Krupp je einen neuen Hundertmarkschein als Ehrensold.
Breslau, 4. Sept. Die Gesamtzahl der durch die zerplatzte Granate Vermundeten beträgt 18. Dem Wundarztfabrikanten Lachmann wurde gestern ein Arm amputirt.

Schutzmannschaft aus. Infolgedessen erließ der Polizeipräsident einen diesbezgl. Tagerebefehl.
* Bern, 4. Sept. Die französische Regierung lud die Conventonstaaten auf den 15. April 1895 zu einer diplomatischen Konferenz nach Paris ein behufs Revision des Übereinkommens betr. den Schutz des literarischen und künstlerischen Eigenthums.
* Paris, 4. Sept. Der Schahzaban von Afghanistan kam gestern Abend auf seiner Reise von London hier an und wurde von den Mitgliedern der englischen Botschaft empfangen.

Verschiedenes.

In der Frage, wer 1870 gekocht hat, bieten folgende Erinnerungen, die uns zur Verfügung gestellt wurden, einen weiteren kleinen Beitrag. „Als Einjähriger“ — erzählt einer unserer Leser — „wodurch ich Anfangs der 80er Jahre in Metz bei Leuten, die nicht gerade ausgesprochen deutsch-feindlich waren, die aber aus ihrer Uneinigkeit zu den früherer französischen Verhältnissen, in welchen sie aufgewachsen waren, durchaus kein Hehl machten.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 3. Sept. An der heutigen Börse notierten: Anilin-Aktien 401 bez., Westeregeln 178 bez., Waghäuser Zuckerfabrik 67 G. ex Dividende, Brauerei Schwarz 106.50 bez. G., Mannheimer Gummiabrik 128 bez. G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 3. Sept.

Table with multiple columns containing market data for various goods, currencies, and securities. Columns include item names, prices, and other details.

Mannheim, 3. Sept. Amt der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren: bestellt und bereitgestellt 888 gedeckelt 311 gedeckelt 692 offene 641 offene.
Zuf. 1090 Wagen. Es fehlten also 77 gedeckelt und 51 offene Wagen.
Frankfurter Mittagbörse vom 3. Sept. Die Hauffe-bewegung setzte sich an der heutigen Börse in gerader Linie fort.

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Kaffee, Petroleum, etc. It lists monthly market prices for various commodities.

Mannheimer Productenbörse vom 3. Sept. Weizen per Nov. 18.95, März 1886 14.85, Roggen per Nov. 11.85, März 1886 12.10, Hafer per Nov. 12.20, März 1886 12.40, etc.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Schiff, Kap., Agent, Herkunft, Abgang, etc. It lists shipping schedules and company information.

Neu-York, 3. Septbr. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen.) Dampfer „Friesland“ am 24. Aug. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Wasserstandsberichte vom Monat August/Sept.

Table with columns: Pegelstationen, Datum, and water level measurements for various stations.

Mannheim, 4. Sept. Nach Belung vom 2.8. Sept. 1895 beträgt die kleinste Fahrwasserentiefe:

Table showing water level measurements for different routes: Rheinstrecke, Straßburg-Cauterburg, Cauterburg-Maxau, etc.

Geld-Sorten.

Table listing exchange rates and prices for various types of banknotes and currencies.

Ständerlampen. 82008 bei Louis Franz, Paradeplatz, Mannheim.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am 4. September wird die Fernsprech-Verbindungsleitung Karlsruhe (Baden) - Strassburg (Elsass) dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Bekanntmachung.

Die Gnabengaben für Hinterbliebene von Beamten betr. (298) No. 336841. Nach Art. 30 des Statutes vom 24. Juli 1888.

Bekanntmachung.

Die Gnabengaben für Hinterbliebene von Beamten betr. (298) No. 336841. Nach Art. 30 des Statutes vom 24. Juli 1888.

Bekanntmachung.

Die Gnabengaben für Hinterbliebene von Beamten betr. (298) No. 336841. Nach Art. 30 des Statutes vom 24. Juli 1888.

Bekanntmachung.

Die Gnabengaben für Hinterbliebene von Beamten betr. (298) No. 336841. Nach Art. 30 des Statutes vom 24. Juli 1888.

Bekanntmachung.

Die Gnabengaben für Hinterbliebene von Beamten betr. (298) No. 336841. Nach Art. 30 des Statutes vom 24. Juli 1888.

Bekanntmachung.

Die Gnabengaben für Hinterbliebene von Beamten betr. (298) No. 336841. Nach Art. 30 des Statutes vom 24. Juli 1888.

Bekanntmachung.

Die Gnabengaben für Hinterbliebene von Beamten betr. (298) No. 336841. Nach Art. 30 des Statutes vom 24. Juli 1888.

Bekanntmachung.

Die Gnabengaben für Hinterbliebene von Beamten betr. (298) No. 336841. Nach Art. 30 des Statutes vom 24. Juli 1888.

Bekanntmachung.

Die Gnabengaben für Hinterbliebene von Beamten betr. (298) No. 336841. Nach Art. 30 des Statutes vom 24. Juli 1888.

Versteigerung von Tabak, Kartoffeln und Dickrüben.

Der Erwaß an Tabak 21 Rr Kartoffeln 42 " Dickrüben 22 " des Aders No. 1864 in der K. Sandgemann wird Freitag, 6. September l. J., Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause in Käferthal öffentlich versteigert.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am 71482 Freitag, 13. September 1895, Nachmittags 2 Uhr dem Schlosser Christian Hönn u. dessen Ehefrau Helene geb. Weisenle die nachbezeichnete Liegenschaft im Rathhause dahier öffentlich versteigert.

Öffentliche Versteigerung.

Am 72007 Donnerstag, 5. Septbr. d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Auftrage des Kon-

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 5. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handelslokal Q 4, 5 dahier:

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 5. Sept. cr., Nachm. 2 Uhr werde ich im Handelslokal Q 4, 5 folgende Fahrnisse gegen Ver-

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide, welche mit 400 Stück Schafen betrieben werden kann, wird Mittwoch, 11. September d. J., Vormittags 10 Uhr für das Jahr 1895/96 im Rath-

Kleidermacherin.

gut empfohlene, welche auch in Arbeit geschult. Offerten mit Angabe des Tagespreises unter No. 71929 an die Expedition ds. Bl.

Gibt es einen reichen Unglücklichen.

der einem Leidensgenossen in großen bezuinbaren Sorgen Hilffameigend beizustehen vermöchte? Offerten erbeten mit Chiffre 71997 an die Expedition

Tanz-Institut J. Schröder

Schwarzes Lamm. Die Unterrichtsstunden des am Donnerstag, den 5. September beginnenden Curus finden jeweils Montag und Donnerstag Abends 8 Uhr statt, mozu um zahlreiche Theilnahme höflich bittet.

Bestätigung.

Der unterfertigte Vorstand des Kneipp-Vereins, Sektion Memmingen, becheinigt der Firma Forster & Bäuerle, Memmingen, daß der von dieser Firma hergestellte

Wörishofer Malzkaffee

dem Herrn Prälaten Kneipp vorgelegt wurde, welcher diesen Kaffee nach Probe als ganz vorzüglich befunden und sich äußerst lobend über denselben ausgesprochen hat.

Kneipp-Verein, Sektion Memmingen.

Heinrich Hierl, Vorstand. Vorstehende Namensunterschrift beglaubigt Memmingen, den 27. Februar 1895.

FGROHE, K2.12.

Advertisement for FGROHE, K2.12. featuring crossed axes and text: 'BESTE QUALITÄTEN', 'BucheHolzkohlen', 'Telephon No. 436', 'Bricket. Ruhr- & Gascoacs.', 'BucheHolzkohlen.'

Frankfr. Bratwürste

Neue Hellerlinsen vorzüglich lochend Straßburger Sauerkraut empfiehlt 72016 Ernst Dangmann, Kunststraße, N 3, 12. Teleph. Nr. 824.

Schellfische

Jander, Blaueschen Cablian, Backfollen Karpen, lebend 72013 Alfred Hrabowski, D 2, 1. Teleph. 488.

Frankfurter Bratwürste

in der bekannnten vorzüglichsten Qualität (täglich frisch) 72019 J. S. Kern, C 2, 11.

Bismarck-Häringe

feinste marinierte Häringe, neue russ. Sardinen, neue Salzgurken, vorzügliches Mainzer Sauerkraut per Pfund 12 Pfg. 72018 Georg Dietz, am Markt. Telephon 550.

Uäerverpachtung.

Am Freitag, den 6. September, Vormittags 1/11 Uhr werden auf dem Rathhause zu Käferthal nachstehende städtische Uäder öffentlich auf neunjährigen Zeitbestand verpachtet:

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß der Unterzeichnete in dienstlichen Angelegenheiten an jedem Wochentage, jeweils Vormittags von 11-12 Uhr in seinem Amtszimmer - Friedrichshale - zu sprechen ist.

Couristen-Verein Mannheim.

VII. Programm-Tour. Sonntag, 8. September 1895. 8 1/2 Meilen Hauptbahnhof 6 1/2 Uhr Morgens Bensheim, Schönberg, Wilmshausen, Elmshausen, Reichenbach über das Felsenmeer nach Jugenheim.

Badner Hof.

Bei jeder Mitternacht! Entrée 30 Pf. Bei jeder Mitternacht! Entrée 30 Pf. Heute Mittwoch Abends präcis 1/9 Uhr

Lehtes Alberty-Concert.

Neues Programm No. 6. Entrée 30 Pfg. Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Dr. Schuh, prakt. Arzt, D 2, 14.

Advertisement for Tapeten-Kaufhaus von DERBLIN. Features: 'NEUHEITEN in Tapeten', 'für jeden Bedarf', 'Ausserordentlich Billig', 'Vielseitig Gut', 'Gegründet 1842'.

Der Wildschütz

Die Stimme der Natur. Komische Oper in drei Akten, nach einem Lustspiel von Kogebue frei bearbeitet. Musik von K. Corning.

Der Wildschütz

Die Gräfin, seine Gemahlin, Baron Kronthal, Bruder d. Gräfin, Baronin Freimann, eine junge Wittwe, Schwester des Grafen, Raneite, ihr Kammermädchen, Taculus, Schulmeister auf dem Gute des Grafen, Gretchen, seine Braut, Bankrottus, Haushofmeister auf dem Schlosse des Grafen, Herr Bauer, Dienerschaft u. Jäger des Grafen, Bauern u. Bäuerinnen.

Zwei Wappen.

Schwan in 4 Akten von Oskar Elementhal und Gustao Kadelburg. Anfang 7 Uhr.

IV. Klasse 1904
Badener Pferde-Verloosung.

Verene
 Velocipedisten-Verein
 Mannheim.



Mittwoch, 4. Sept. 1895,
Abend-Ausfahrt nach Weinheim.
 Abfahrt Abends 7 1/2 Uhr von der Friedrichsbrücke.
 Um zahlreiche Beteiligung bitten
 72009 Der Fahrwart.

Stolze'scher Stenographen-Verein
 Mannheim.
 Mittwoch, den 4. Septbr. d. J., Abends 8 Uhr im Vereinslokal
Haupt-Versammlung.
 In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir um verehel. Mitglieder dringend um zahlreiche und pünktliche Erscheinen.
 71954 Der Vorstand.

Arb.-Fortb.-Verein
 R 3, 14.
 Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß ihnen zum Besuch der Gewerbeschule in Karlsruhe ein Aufschub in Aussicht gestellt ist. Hieraus Resultierende, welche bauliche Staatsangehörige und unbemittelte sein müssen, wollen sich längstens bis 8. d. Mts. unter Beifügung ihrer Zeugnisse melden.
 71988 Der Vorstand.

Rascheste Ausbildung zum gewandten Geschäftssteno-graphen
 Wir eröffnen demnächst wieder einen Unterrichts-Curs in der Neuhof'schen Stenographie und laden Interessenten hierzu ergebenst ein.
 Dieses, von uns vertretene System vereinigt in sich folgende Vorzüge:
 Leichteste Erlernbarkeit.
 Größte Schreibfähigkeit.
 Unbedingte Zuverlässigkeit u. leichte Lesbarkeit.
 Größte Leistungsfähigkeit.
 Das Honorar beträgt für den Anfänger- und Fortbildung-Cursus incl. Lehrmittel Mk. 8.— und wolle man gefl. Anmeldungen an unseren Vorlesenden Herrn Franz Kolb, K 9, 17, gelangen lassen.
Stenographische Vereinigung „Stolzeana“.
 Lokal:
 „Kassapfänger Bierhalle“
 P 2, 18. 71678

Reparaturen
 von Gold und Silberwaaren fertigt am besten und billigsten die Goldwaarenfabrik von
Wihl. Rixinger,
 C 3, 7. 70801
 gegenüber dem „rothen Schaf“, Ankauf von altem Gold u. Silber
 Silber gefelert.
Bayer Apfelmöl prima Sorte 24. 30 Pf. Schoppen 12 Pf. in der **Apfelmühle, H 3, 9.**
 Kellern von Quantum 1 Pf. per Liter. 70838

Hypothekengelder von 2 1/2 % an, auch auf gemeinliche Anlag., in höchster Beileihungsgrenze vermittelt rasch und billig. 69883
Karl Seiler, Buchhalter
 L 10 Nr. 9.

Spezialität:
Beerenwein
 Komplett meine selbstgefertigten Obst- und Beerenweine, als: Johannis-, Heidelbeer- und Stachelbeer-Weine, vom kleinsten bis zum größten Quantum. In Gebinden frei ins Haus. Kleinverkauf über die Straße. 69958
Frau Anna Hotlacher, Beckenhimerstr. 64.

finden liebevolle Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau **Schmiegel, Hebamme, Weinheim.** 69880

Mark. 150.000 Mark Gewinne Werth. Haupttreffer 30.000 Mark
 So haben in allen Lotterien geblieben u. in den durch Fabrik handlichen Verkaufstales.
 Loos 4 1 Mark, 11 Loos für 10 Mark, 23 Loos für 25 Mark (Paris u. Liste 20 Pf. extra) verkauft A. Molling in Baden-Baden.

Albert Loeb
 Telegr.-Adr. „Leppo“ Bankgeschäft No. 225
 Telephon
MANNHEIM, B 2 No. 9.

An- und Verkauf von Werthpapieren, Wechseln, Devisen, Sorten und Coupons.
 Kostenfreie Controle und billigste Versicherung verlosbarer Effekten.
 Vermittlung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.
 71217



Beweis
 für ausgezeichnetes Material, sorgfältigste Ausführung und beste Construction der

Dürkopp-Fahrräder
 gibt nachstehender Brief aus Moskau vom 26. Juli 1895 des Herrn **Heinz Kurz, Meisterfahrer im Tourenfahren.**
 Derselbe schreibt wörtlich: Gestern, 25. Juli, beendete ich meine **Recordfahrt Wien—Moskau 2068 Kilometer** in 11 Tagen bei einer Fahrzeit von 128 Stunden 25 Min., die längste Recordfahrt, die bis jetzt gemacht wurde. — Trotz der meist schlechten, steinigen, holprigen Straßen hat sich Ihre **leichte Diana XV ausgezeichnet bewährt** und hat sich nicht der geringste Fehler gezeigt, obwohl ich schon vor der Recordfahrt über 8000 Kilometer darauf zurückgelegt habe.
 Meine vollste Anerkennung für die genaue feine Arbeit, für das ausgezeichnete Material; beides wird hier allgemein bewundert.
 Indem ich Ihnen nochmals meinen besten Dank ausspreche, zeichne
 Heinrich Kurz, Meisterfahrer im Tourenfahren.
Alleiniger Vertreter der Dürkopp-Fahrräder
 (größte Fahrrad-Fabrik, 2400 Arbeiter)
Georg Schmidt, H 9, 2.
 Unterricht gratis. Billigste Preise. Cataloge gratis.
Spezial-Reparaturwerkstätte.
Lager sämmtlicher Zubehöre und Ersatztheile.

Ausverkauf
 von
Teppichen, Möbelstoffen, Tischdecken, Cocos, Linoleum, Ledertüchen, Angorafellen, Cretonnes u. c.
 wegen vollständiger Aufgabe obiger Artikel zu und unter **Fabrikpreisen.** 71952
J. H. May
E 1, 7. Telephon 888. E 1, 7.
 Der Ausverkauf findet nur gegen Bar statt.

Englisch.
 Grammatik, Conversation u. kaufmännische Correspondenz ertheilt eine englische Dame. Bedingungen mäßig. Gefl. Offerten unter No. 71982 an die Expedition.
 Ich Unterzeichnete nehme hiermit die dem Rittmeister **Herrn Chr. Ungewach** zugehörige Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände und bezeuge sie als unecht. 71941
Wilhelm Söhn, Kaufm.

Trockenes Abfallholz
 Schöne Stüben für Porzellan- und Badstein zu 90 Pfg. pr. Str. frei an's Haus. 71973
Frd. Aron, K 1, 15

Untericht
 in d. Hoff. Sprachen gesucht. Off. u. Nr. 71988 an die Expedition.

Massenmörder
 Preis 20 Pf. Red alle Lectionen Ende April 1895. Ch. Fabr. S. J. Cahen, Bulloy. Wiederverkäufer gesucht.
 64489

Neu! „Hermelin“ Neu!
Wasch-Brillant.
 Einzig in seiner Art. Unvergleichlich zur Erzielung schöner Wäsche von angenehmem frischem Geruch. Bester und billiger Ersatz für Soda, Waschkraut, Kernseife etc. Für jede Hausfrau ein bequemes und sicheres Sparmittel. Jeder Versuch ein Beweis. Preis per Packet nur 10 Pfg. 71947
Fabrik: Kraus, R 3, 4.
 Alleinverkäufer allerwärts gesucht.
In kürzester Zeit verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut, als: Kiechen, rothe Pöckel, Hautausschläge, überreichender Schweiß etc. durch den täglichen Gebrauch von:
Cheerschwefel-Seife
 von Bergmann & Co., Baden-Deutschenthal. 71921
 Böttch. St. 50 Pf. bei: Krosch, Schellberg, Rohrenapotheke, Gomb. Fischer, Einhornapotheke, Gomb. Neurin, R 2, 3.

Eine Parterrelloge
 (B-Wahlteilung) 4 Plätze abzugeben. Offert. unt. No. 1870 am Kiosk gefl. abzugeben. 71898
 Kanarienvogel entflohen. Abzugeben gegen Belohnung 71470
D 6, 1.

Verloren
 Contobuch zwischen Bäcker Lorenz und Stadtpart-Restaur. Ehrenfeld verloren gegangen. Abzug gegen Belohnung bei 72004 Bäcker Lorenz, R 5, 8.

Gelunden
 (241) Gelunden und der Gr. Bezirksamt deponirt. 71889
 Geld sowie ein Schlüssel. ein Messer.

Entlaufen
 Junger Hund, weissen Fleck u. Schnauze (Begehrhund) zugehen. Abzugeben bei Bögels, E 7, 10.

Ankauf
 Seere Flaschen kauf 63696
L. Herzmann, E 2, 15.
 Seere Flaschen werden zu höchsten Preisen angekauft. 71030
J 3, 10.
 Ein Cassabadecken zu kaufen gesucht. Näh in der Exp. 71907

Zinkabfälle
 werden fortwährend gekauft. 71792
T 6, 36.

Verkauf
Für Bäcker!
 Neu erbautes Wohnhaus mit Bäckerei-Einrichtung (Cassau), in Stadtlage, zu verkaufen oder zu vermieten.
 Gefl. Offert. unt. P. No. 71987 an die Expedition ds. Bl.
Für Privat od. Angestellten.
 In schönster Lage Mannheims ein noch neues gut rentierendes Privathaus mit 4 Ballonen, sowie eine nachweislich gut gehende Metzgerei unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Näh: Viktor Bauer, Agent, Schwefingerstraße 79c. 71973

Haus-Verkauf.
 Ein neugebautes 2st. Wohnhaus mit Hintergebäude, worin eine Metzgerei mit bestem Erfolg betrieben wurde, sich jedoch zu jedem Geschäft eignet, ist billig zu verkaufen ev. zu verm. Kaufpreis 26.000 M., Kap. 3-4000 M. Näheres im Verlag. 70925

Pianino bill. zu ver. 71174
 Ludwigshafen, Bismarckstr. 43.

Salon-Pianino.
 bestes Fabrikat, neu in Ton und Ausstattung sehr schön, preiswerth abzugeben. 70805
F 8, 15. 2. Stock, rechts.

Pianino und Möbel zu verkaufen H 4, 9 III. 70778
 Ein gut **Cafeklavier** zu verkaufen. Näheres im Verlag. 71990
 Eine eleg. Schlafzimmereinrichtung in Nußbaumt. preisw. zu verkaufen. 71913
Carl Huber, Möbelmeister, E-3, 8.

Ein Kassen-Schrank
 zu verkaufen. H 1, 12. i. Comptoir. Näheres bei Daniel Abler. G 3, 19. 71804

Hörting Gasmotor,
 2 H. fast neu, äußerst billig zu verk. Offert. unt. Nr. 71817 an die Expedition ds. Bl. erbeten
 Eine noch sehr gut erhaltene Drehbank, für Feinmechaniker passend, ist billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 71818

2 neue Bisan u. Ottomane bill. zu v. P 4, 7. 71681
 2 neue Bettlatten mit Holz, Rahmenarbeit und Polster, einige Polstermöbel zu verk. 70844 P 4, 13.

Weinfässer,
 neu und gebraucht, in allen Größen billig zu verkaufen. 71775 U 3, 17, 8. Stock.
 Eine Bettlatten mit Matrasen billig zu verkaufen. 71461
S 2, 2. Hinterb. 2. St.
 1 runder Tisch, 1 einfacher Tisch, gr. u. kl. Kommode wegen Raumangel zu verkaufen. 72006
Patentfäße, 11. 2. Stock.
 2 feine Bettlatten mit Holz, 1 Sopha mit 2 Hauten u. verich. Betten billig zu verkaufen. 71168
Röh. O 6, 2. part. rechts.
 1 Schrank, 1 Bettsofa, 1 Kommode, 1 Pfeilerschrankchen, 1 Bettlatten mit Holz und sonst verschiedenes billig zu verkaufen. S 2, 10. 2. St. links. 71348
Neue Handwagen von 20 H. an zu verkaufen. 70440
Geislerstr. 11. Querstr. 34.
 Ein grüner Lederhund, auch schon einige Worte sprechender Papagei ist umstände halber zu dem niedrigen Preis von 12 M. zu haben, ebenso ein gr. Köfig. Ludwigshafen, Bismarckstr. 92. 71880
 4 junge blaue Ullner Doggen zu verkaufen. 71402
Schwefingerstraße 46.

Stellen finden
Buchhalter, Correspondent, tüchtige, pünktliche, gewandte Arbeitkraft gesucht. Dauernde Stellung bei hohem Gehalt zu gesichert. Eintritt sofort oder später. 71809
 Offerten mit Zeugniskopien bel. unter Nr. 71809 die Exped.

Tüchtige Hobler
 für Eisenholzmanufaktur gesucht. 71859
Maschinenbauanstalt, Maschinenfabrik u. Eisengießerei normal
Gebrüder Seck, Darmstadt.
 Zur weiteren Ausführung und Fertigstellung einer sehr guten und lohnreichen 71800

Erfindung
 suche ich einen Theilhaber. Offerten unter Nr. 71800 an die Expedition ds. Bl.

Tüchtige Vertreter für einen ganz neuen, patent. Spielend leicht veräußlichen Bureau-Artikel gefl. Off. und P. 20 an Dautenheisen & Sogler, R. G., Frankfurt a. M. 71996

Arbeiter, Maurer u. Handlanger
 finden in unfrem Werk in Heidelberg, sowie auf unfrem Bauplat in Lützen fortwährend Beschäftigung. 71951
Portland-Cement-Werk Heidelberg
 vorm. Schifferdecker & Söhne.

Ansläufer gesucht.
 Junger, netter Bursche mit guten Zeugnissen sofort gesucht. C 2, 24. 72011
 Ein ordentlicher Hausbursche gesucht. Näh in der Exp. 71828

Tücht. Bursche,
 der mit Werben umgehen kann, sofort gesucht. 71475
 Näheres im Verlag.
 10-12 Maler und Anstreicher finden gegen hohen Lohn sofort dauernde Beschäftigung bei **Salentin Beerlein,**
 Maler- und Linder-Gesellsh. Neustadt a. Saardt. 71898

Mehrere zweite Arbeiterinnen und Lehrmädchen für Putz finden Stellung. 71991
M. Hirsland & Co.

Kindermädchen
 gesucht für Nachmittags zum Aufsahren eines Kindes. Zu erfragen U 6, 23, 4. Stock, rechts. 71869
 Sauberes Mädchen zum Aufsahren eines Kindes gesucht. 70193
N 4, 9.
 Auf Richards Hof ein braves, fleißiges Mädchen, welches hirtlich hoch und alle Hausarbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht. 71938
 Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
 Näheres Nr. 1, 10, 1 Treppe.

Wir suchen
 zum baldigen Eintritt **ein Lehrmädchen**
 für unsere Buchdruckerei
H. Schmöller & Co.
 D 3, 11/2. 71982

Ein besseres Kinder mädchen auf's Ziel gegen hohen Lohn gesucht. Su erfragen 11-2 Uhr 71745 A 6, 8. parterre.

Ein mögliches Mädchen für häusliche Arbeit sofort gesucht. 71985 L 4, 17.

Durchaus zuverlässige in u g e r a u bei gutem Lohn von einem Herrn als Monatsfrau gesucht. Näheres in d. Exped. 71299

Ein fleißiges, braves Mädchen für Küchendienst gesucht. 71988 D 8, 4. 1. Etage hoch.

Ein junges Mädchen in Dienst gesucht. Näh. 5. 19. 2. St. 72000

Eine reinliche, hinfle Monatsfrau gesucht. 71984 D 8, 4. 4. Stod.

Ein Mädchen zu Kindern gesucht. Näh. T 3, 10. Lab. 71111

Gesucht per sofort eine reinliche Monatsfrau. 71956 Su erfragen von 7-7^{1/2} Uhr Morgens in N 7, 23. 1. St.

Fleißige Mädchen finden Stellen. 71212 Frau Vid. G 2, 10.

Sollte Mädchen werden auf's Ziel gef. und empfohlen. 71845 Fr. Schuler. G 5, 3.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen, das bürgerlich kochen und Hausarbeit verrichten kann, auf's Ziel gesucht. 71896 C 2, 19.

Eine unabhängige Monatsfrau gesucht. L 11, 29b, part. 71811

Brav, fleißig, Dienstmädchen, das g. bürgerl. kochen, geg. gut. Lohn a. Kiel gef. R 7, 22, 2. St. 71898

Ein anständiges Mädchen für häusliche Arbeiten tagsüber zu H. Familie gesucht. 71940 E 6, 6. 2. Stod.

Ein fleißiges Mädchen für Küche- und Hausarbeit auf's Ziel gesucht. H 9, 25, 3. Etage. 71909

Gesucht: 1 ordentl. Lehrlingsmädchen und 1 ordentl. Kaufmädchen. 71988 N 4, 7.

Für nach Karlsruhe wird ein anständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, per sofort gesucht. Su erfragen A 6, 10, 4. St. 71922

Anständiges, junges Mädchen von 16 bis 19 Jahren, welches bei den Eltern wohnt, für Parfümerie- und Cigarren-Verkauf im Freizeugebiet gesucht. 71944 Näheres im Verlag.

Stellen suchen

Commis, 19 Jahre alt, gegenwärtig Verkäufer in einem Colonialwaaren-geschäft an detail, sucht sich gleichmo zu verändern und er-bittet gef. Offerten unter Nr. 71902 an die Exped. d. Blattes.

Junger Mann mit flotter Handchrift, Mitte der Zwanziger, in allen Comptoirarbeiten bewandert, tüchtiger Stenograph, sucht per 1. Oktober Stellung auf einem Bureau. Gefl. Offerten unter Nr. 71017 an die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann Anfang der Vierer, mit guter Handchrift sucht bei sehr bestehenden Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Gefl. Off. erbet. unt. Schlf. 69450 an die Exp. d. Bl.

Architekt

29 J. alt, auf Kunstgesch. und Bauplätze geb., 6 Jahre in der Praxis, gewandt u. selbstst. im Entwurfen u. Detailieren (Barock, Renaissance, Gothic) u. stat. Berechn. sucht Stellung. Off. erbet. unt. Schlf. 69450 an die Exp. d. Bl.

Röchin, Zimmer, Haus- u. **Kinder mädchen** suchen auf's Ziel passende Stellen. 71892 Frau Hofardt, S 1, 11.

Sehr g. empf. Zimmermädchen, versteht im Nähen und Bügeln, sowie Röchin suchen auf's Ziel Stellen. Näh. E 2, 7. 71893

Für ein gebildetes, junges Mädchen wird in einem Confectionen- u. Weichwaren- oder sonstigem Laden-Geschäft eine **passende Stelle** gesucht. Auf Bezahlung wird weniger gesehen, als auf anständige Behandlung, möglichst mit Pensionsanspruch. Offerten sub n. 2415 an Hausmann & Bogler L. G. Karlsruhe. 71897

Wwe, abt. tücht., port. empfl., 1. St. **Gaushälterin** a. 3. oder früher, ist auch als Wenzelobchd. od. Kassierer geeign. Näh. Expedition 71927

Eine Maschinenfrämerin sucht gegen monatl. Gehalt von 20-30 M., bei freier Kost u. Logis. **Friedr. Brand,** 71950 Oberkirch l. Baden.

Best. Mädchen von Auswärts wünscht sof. Stelle in H. Familie eine Dame od. anst. Herr. Näh. H 8, 12, 3. Stod. 71942

Lehrling

Lehrling gesucht. Badenia Drogerie. Wilh. Kraus, U 1, 6.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht in ein fleißiges Agentur- und Expedition-Geschäft. Näheres in der Exped. d. Bl. 68893

Lehrling

Eine Mannheimer Cigarrenfabrik sucht einen

Lehrling

mit guter Schulbildung auf das Comptoir. Off. unt. Nr. 71835 an die Exped. d. Bl.

Ein Lehrling

gegen sofortige Bezahlung gesucht. L. Frahm, 71748 Töpfermeister, G 7, 13.

Miethegesuche

kleine Partee-Wohnung für Bekleidungsarbeiten geeignet, zu mieten gef. Offert. mit Preis-angabe unt. Nr. 69230 an die Exped. d. Bl.

kleine Familie f. fribl. Wohnung v. 4 Z. R. u. Zubeh. er. 3 Z. 2 R., nimmt auch Hausmeisterstelle an. Caution kann gestellt werden. Off. u. J. H. Nr. 71058 an die Exped. d. Bl.

Ein kleiner Laden, der sich hauptsächlich für ein Milch- und Sektengeschäft eignet, gesucht. Näheres im Verlag. 71810

1-2 feine möbl. Zimmer, per 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. No. 71915 an die Exped. d. Bl.

Magazine

Schöner Lagerraum mit od. ohne Comptoir zu vermieten. 70887

CS, S großes Magazin mit Comptoir u. Keller zu vermieten. 70144

G 2, 16 ein Magazin oder Werkstatt zu vermieten. 71516

G 7, 33 große Werkstatt od. Magazin nebst arabis. Speicher zu vermieten. Näheres F 7, 11. 68881

K 3, 23 1 geräum. trocken. Magazin u. v. 71919

Q 7, 25 gr. Geschäftsräume mit Gasleitung und heizbar, zu verm. 71957

Schöner Winkel

er zu vermieten. 69958 Näheres D 7, 16. 3. Stod.

Lagerplatz.

Wein an der Bahnhofstraße, neben dem Schmeierenhaus gelegen, beständ. Grundstück 3300 qm groß, beabsichtige ich als Lagerplatz anzu-oder gelehnt zu vermieten. 71093 Näheres in der Exp. d. Bl.

Laden

zu vermieten. 71294 T a. 16.

Laden

mit Wohnung preiswerth zu v. Näh. U 2, 2, 2 Treppen. 69888

In guter Geschäftslage Heidelbergs ist sofort oder später ein geräumiger Laden mit Wohn. für 90 1000 zu verm. Derselbe eignet sich insbesondere für Kurzwaaren oder ähnl. Geschäft. Näheres bei Herrn Thomaie, C 3, 11. 71141

Regelabend sowie Neben-zimmer für einige Abende zu vergeben. 71508

Blauer Stern, N 7, 21. Gute Zapfwerkstatt zu ver-geben. 71509

Näheres E 8, 2. 4. Stod. Geräum. Laden mit Wohn. zu verm. Näh. O 4, 7. 1. St. 70903

Concordstraße 15a. Laden mit Wohnung zu verm. 71926 Näheres L 13, 14. 2. Stod.

Zu vermieten

A 6, 8 dem Hof gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen, 3 Stod. 8 Zimmer, Badzimmer (sehr ausgestattet), nebst 2 Zim. im 4. Stod. u. Zubeh. per sofort zu vermieten. 70271

A 2, 2

hübsche Hofwohn. im 2. Stod. 2 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Sept. v. 71851

A 6, 9

2 Stod. 7 Zimmer, Küche, Speisekammer, u. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. zu erfragen 0 7, 10b. Comptoir im Hofe. 70067

A 6, 10

gegenüber dem Stadtparf. Wegzugsfaller kann eine elegante 4. Stod.wohnung mit 6 Zim., Bad, Speisekammer und Küche sofort abgeben resp. der Mietcontract übertragen werden. 71028

B 2, 13

Stb., kleine Wohn-an ruhige Leute zu vermieten. 71028

B 4, 14

Dinterh., 2 Zim. u. Küche s. v. 71622

B 4, 16

3 St., 1 leerer Zim. zu vermieten. 71681

B 5, 11

8 Stod. 5 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. 70272 Näheres F 8, 10. 2. Stod.

B 6, 16

eleganter 2. und 3. Stod. zu vermieten. 69715

B 6, 20

3. Stod. ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu v. 69686

Jof. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 7, 16

3 Part. Zimmer, zu vermieten. 71811

B 7, 16

3 St., 8 Zim. mit Zubeh. s. v. 71812

C 8, 8

3 St. 7 Zimmer nebst Zubeh. ebenfalls Partee Comptoir und Geschäftsfelder zu v. 70148

D 3, 15

partee, Bureau, auch zu Wohnung geeignet, per 1. September zu vermieten. 70200

D 5, 15

Heugauweg, 2. u. 3. Stod. sofort be-ziehbar zu vermieten. 69428

D 8, 4

Hauptpart., eine eleg. n. an derg. ebenen Zim., Bad, Küche, Garderobe und Mansarde etc. ist per sofort zu vermieten. 71703

E 3, 1

Waisen, 2. Stod. vollständig neu hergerichtet, bestehend aus 7 Zim., nebst 2 Magaz. u. Kellern. Näh. bei Herrn Mor. Herzberger, E 3, 17, im Laden. 71184

E 7, 25

3. St., 9 Zim., mer, Bad, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b. Comptoir im Hofe. 69647

E 8, 12

Wirtsch. 2 Zim. u. Küche s. v. 71414

F 7, 14

Hochpart., 5 Zim., Küche u. Zubeh. bis Oktober an Leute ohne Kinder zu vermieten. 70071

F 7, 12

2 St., 3 u. Küche s. v. Näh. Lab. 71111

G 2, 13

Seitend., 2 Zim. und Küche etc. zu verm. Näh. parterre. 71949

G 4, 21

Kant. W. Zimmer u. Küche s. v. 70994

G 7, 4

2 Zim. u. Küche, abgetheilt, zu verm. 71826

G 7, 32

2 leere, einzelne Zim. s. v. 71150

H 7, 9

Vorderh., 2 Zim. u. Küche mit Abthl. u. Keller s. v. Näh. 2. St. 71782

H 7, 12

4. St., ist eine hübsche Wohn-ung, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm. Jof. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5. 70180

H 8, 22/23

3 hübsche Wohn- und Zubeh. pr. sofort zu vermieten. 70070 Näheres H 8, 22, 2. Stod.

H 9, 21

2 Stod. 5 Zimmer, Badzimmer, Küche u. allem Zubeh. pr. Sept. zu v. Näheres parterre. 71920

H 10, 25

Hochpartee, 4 per sofort zu verm. 71404

H 10, 27

2 Zim. u. Küche zu verm. 71510

J 2, 3

1 gr. Zim. u. Küche an 1 od. 2 Personen zu verm. Näh. 2. Stod. 71916

J 5, 3

2 St., 3 Zim. u. Küche bis 1. Okt. s. v. Näheres J 5, 2. 2. St. 71917

J 5, 4a

abgetheilt, Hof, 3 Zim. u. R. s. v. R. J. 5, 4a, 2. St. 70721

K 1, 8

1 Man. Wohnung, 3 Zim. und Küche mit Wasabidil u. Kellerraum zu v. Näheres 2. Stod. 69986

K 1, 15

1 Wohnung, 4 Zim., Küche per 1. Sept. zu verm. Näheres parterre. 70275

K 2, 21

1. Stod. 3 Zimmer und Zubeh. per sofort zu vermieten. 70065

K 3, 8

3. Stod. hübsche Wohnung, 6 gr. Zimmer u. Zubeh. (neu hergerichtet) zu verm. Näh. Barterre d. Bl. ob. T 6, 19. 3. St. 71268

L 2, 4

3 Zimmer u. Küche im Seitenbau s. v. 69882

L 4, 5

Partee, 2 Zim. u. Küche, auch f. Bureau geeignet, zu vermieten. 70885

L 4, 11

1 Zim. u. Küche an ruh. Leute s. v. 70007

L 6, 7

3 St., 2 Zimmer u. Küche s. v. 70142

L 10, 6

3. Stod. elegante Wohn. von 3 Zim. u. allem Zubeh. zu verm. 68815

L 18, 10

3 St., 4 Zim., 1 Magaz. u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näheres Kladen. 99813

M 8

Schwefelgertr. 5, 3. St., 8 Zim. u. Zubeh. zu v. Näh. Schwefel-Str. 4, 2. St. 71844

N 1, 8

Zimmer, Bad, Zimmer, Küche nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 71335

N 3, 78

elegante Wohn-ung, 5 Zimmer (davon 4 nach der Straße), Küche, Garderobe oder Bad, alles ineinandergeh. u. abgetheilt, 1 Treppe hoch, vollst. ruhig, 1100 Mk. zu verm. 70274

N 3, 13

a der 2. St., 5 Zim., Küche u. Garderobe nebst Zub. s. v. Näh. part. 71833

O 2, 10

2 Stod. hübsche Wohn. 8 Zim., Küche, Kammern u. Kellerräume für alle, Rechtsanwalte geeignet, per Sept./Okt. zu verm. 70089

O 5, 14

2 St., abgetheilte Wohn. 5 Zimmer, Küche u. Zubeh., neu hergerichtet, sofort zu vermieten. 71956

P 2, 1

die Hälfte des zweiten Stodes, 6 Zimmer, auch für Confectionsgeschäft geeignet, zu vermieten. 70063

P 2, 45

4 St., 3 Man. Zimmer, Küche, Keller bis Sept. s. v. Näh. im Laden. 71021

P 4, 8

2. St., Wohn- u. 4 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 69211

Q 4, 3

der 2. Stod. sofort zu verm. 71963

Q 4, 10

Gauperwohn., neu herger. Zim., Küche u. Abt. an Kinder. Kam. s. v. 71923

Q 5, 15

3 Zim. und Küche bis 1. Okt. zu v. Näh. Q 5, 14. Laden. 71081

Q 7, 12a

2. St. schön Wohn- u. Gärtenansicht, 6 Zimmer, Bad, Zimmer etc., per sofort zu vermieten. 70068

Q 7, 14

3. Stod. zu v. Näh. partee. 70011

R 3, 15

2 St., 2 Zim. u. Küche pr. 1. Okt. zu v. 71914

S 1, 23

Wohnung im 3. St., 3 Zim. u. Bad, per sof. zu verm. 71033

S 1, 15

2 u. 3. St., abgetheilte Wohn., 4 Zim., Küche etc. an ruh. Fam. s. v. 69842

S 2, 22

2 Z., Küche u. Zubeh. bis 15. Sept. bei. 1. v. 71045

T 3, 5b

eine kleine Wohnung zu verm. 71983

T 3, 9

3 St., 3 Zim. u. 2 Küche s. v. 72003

T 3, 19

1 Zim. u. Küche zu verm. 71977

T 4, 28

Reubau, 2 Wohn. je 2 u. 3 Zim. u. Küche per 1. Oktober zu verm. 71986

T 6, 31

av. s. v. 3-4 Zim. mit Zubeh. u. freier Aussicht zu verm. 71158

U 5, 19

part. 2 große Zim., Küche u. Zub. zu v. Näh. U 6, 11. part. 70140

U 6, 12/12a

(Friedrichs-ring), eleg. Wohnungen je 7 Zimmer

Welthaus' Gebr. Thiessen,
D 1, 4, 1 Treppe, 71882
Paradeplatz, neben Pfälzer Hof.

Gas-Glühlicht.

25 % billiger
u. besser wie jede Concurrenz.
Kein Patent-Schwindel!

Eine Probe wird Jeden davon überzeugen. Vollständige Lampe mit Installation **M. 8.50, Glühkörper M. 2.—** pr. Stück. 50 % Gas-Ersparnis. 71037
Zu jeder Lampe wird **unentgeltlich** Jenar's Goldstempel-Cylinder gegeben.

Erstes Rheinisches Velociped-Depot
D 2, 14, Mannheim.

Von der Reise zurück.
Dr. Schliferowitsch.

Silber-Lotterie

zu Gunsten des unter dem Protektorate S. K. S. der Großherzogin von Baden stehenden

Wächnerinnen-Asyles in Mannheim

336 Gewinne im Werthe von 7500 M.
1. Gewinn 2000 M.

Ziehung am 7. Oktober 1895 im Rathhaus in Mannheim. 69007

1 Loos 1 M., 11 Loose 10 M.
zu beziehen von Herrn J. Bernhard, L 15, 2a.

Welthaus' Gebr. Thiessen,
D 1, 4, 1 Treppe, 71882
Paradeplatz, neben Pfälzer Hof.

Ruhrkohlen

Prima stückreichen Ofenbrand, gewaschene und gesiebte Ruhrkohlen deutsche u. englische Antracitkohlen

direkt aus dem Schiffe, ferner **Braunkohlenbriquettes, Marke B** und alle Sorten Ia. Brennholz liefert zu billigsten Preisen 68901

P. Jos. & Alex Osterhaus,
B 7, 12. Fernsprecher Nr. 134.

Zurückgekehrt
Doctor of Dental Surgery
Arthur Blerch
American Dentist
L 14, 12a 71848
Ecke Kaiserring u. Bismarckstr.
Telephon 773.

Nur für Wirthe.
Russ. u. amer.
Billards,
neu, mit Marmor-Platten, in prima Qualität, zum Preise von 200 M. an. Muster zur gefl. Ansicht bei 70342
J. Schönberger,
Röbelflager, S 1, 9a u. T 1, 13.

Gg. Lutz Sohn
B 4, 14 Ralte Gasse B 4, 14
Serdfabrik, Ofenlager.
Kochherde
von M. 16 an und Garantie.
Kaminaufsätze
für schlechthabende Kamine unter Garantie. 69007

Im Anfertigen von
Strumpfwaren
sowie im Anstreichen derselben, bis zu den feinsten Garnen empfiehlt sich 68425
C. Lämmermann,
Mittelstraße 14.

Wer
ein Klavier oder sonst ein Instrument, gut reparirt oder fein gestimmt haben will, wende sich gefl. an Instrumentenbauer 68970
H. J. Schmidt, G 3, 11.

Große Setten 12 M.
(Oberheit, Unterheit, zwei Rollen mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Kullig, Berlin S., Brünnensstraße 46. Versandliste kostenlos. Diele Anerkennungs schreiben. 70273

1000 Briefmarken, ca. 170 Sorten, 60 Bg. — 100 verschiedene überseeische 250 M. — 120 bessere europäische 250 Mark bei G. Jechmeyer, Nürnberg. Ankauf. Lauch. 69672

J. K. Wiederhold
H 7, 26 Telefon 616
empfehl. sämtliche Sorten
la. Ruhrkohlen
Coaks
sowie trockenes Bündelholz zu billigsten Preisen. 68301

Alle Sorten
la. Kohlen, Holz und Brikets
liefert zu billigsten Tagespreisen 63567
Berthold Fuhs, G 8, 11.

Welthaus' Gebr. Thiessen,
D 1, 4, 1 Treppe, 71882
Paradeplatz, neben Pfälzer Hof.

Was will, Welthaus?

Gebrüder Thiessen.

„**Welthaus will**“ durch streng reelle Geschäftsführung den geehrten Einwohnern von Mannheim, Ludwigshafen und Umgegend eine vortheilhafte Einkaufsquelle sein für Herren- und Knaben-Garderobe jeder Art.

„**Welthaus will**“ durch aufmerksame, thätigst billige Bedienung, sowie durch eine auch den verwöhntesten Geschmack zufriedenstellende Auswahl aller Saison-Neuheiten, jeden Käufer dauernd an sich fesseln.

„**Welthaus will**“ aber auch dem weniger Bemittelten eine Hilfsquelle sein, indem es ihm für wenig Geld anständige Kleidung verschafft und ihn dadurch vor theurem nachtheiligem Creditnehmen bewahrt.

„**Welthaus will**“ beweisen, daß seine Leistungsfähigkeit, hervorgerufen durch die bedeutende Ausdehnung seiner Geschäfte und äußerst vortheilhafte Baareinkäufe einerseits, sowie durch Massenabsatz andererseits, bisher von keiner Seite erreicht ist und nie erreicht werden wird.

„**Welthaus**“ befindet sich wegen Ersparung der hohen Ladenmiete in der I. Etage des Hauses 71081

D 1, 4, am Paradeplatz.
Eröffnung: Samstag, den 14. September.

Für Damen! Fachwiss. Buch. Alad. Hochschüler 1. Ranges, Mannheim, N 2, 13.2
Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft bringe ich hiermit zur Kenntniss, daß ich am 1. September mein Geschäftslokal von H 1, 11 nach H 2, 6 verlegt habe. 71975
Indem ich für das mir entgegengebrachte wohlwollende Vertrauen bestens danke, werde ich mich bemühen, demselben auch fernerhin jederzeit gerecht zu werden.
Neben meinem Engros-Geschäft habe ich noch **Ladenverkauf** eingerichtet und führe fortan bayerische, oberösterreichische, sächsische und rumänische Eier.
Hochachtungsvoll zeichnet

H 2, 6 C. H. Haedrich H 2, 6
en gros. Eierhandlung, en detail.

Rottweiler Sect
garantirt rein und bestimmlich wird 67101
vom Glasfag
à 50 Stenung per Glas ausgehenkt im
Stadtpark Mannheim.

Learn stenographieren!
Leichte Erlernbarkeit, größte Schreibfähigkeit und höchste Wiederlesbarkeit zeichnen die 71226

Stolze'sche Stenographie
vortheilhaft vor allen anderen Systemen aus und wird dieselbe von den Herren Vorstehern der stenographischen Bureau des Deutschen Reichstags, des Preussischen Herren- und Abgeordnetenhauses u. v. A. als

die beste Kurzschrift
anerkannt und empfohlen.

Wir eröffnen Mitte September d. J. wieder neue Unterrichtskurse (Honorar einschließlich Lehrmittel M. 10) und laden hierzu Interessenten höflichst ein. Privat-Unterricht zu jeder gewünschten Zeit.

Gest. Anmeldungen bitten wir baldigst an unseren Ehren-Vorsitzenden Herrn Friedrich Stoll, i. F. Rabus & Stoll L 2, 12 zu richten.

Stolze'scher Stenographen-Verein Mannheim.
Der Vorstand.

Welthaus' Gebr. Thiessen,
D 1, 4, 1 Treppe, 71882
Paradeplatz, neben Pfälzer Hof.

Luftcurort u. Pension

Kümmelbacher Hof
bei Heidelberg.
Haltestelle der Lokal-Bilge. Telephon 99.
Einer der schönsten Ausflugsorte Heidelbergs.
Table d'hôte 1 Uhr.
Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. 68159
Münchener Kochelbräu.

Frau Dürr-Malten,
geprüfte Lehrerin und Heberlehrerin der deutschen, franz. u. engl. Sprache Grammatik, Aussprache, Conversation. **E 1, 16, Planken.**
Anmeldungen für Winterferien erbeten. 71648

Sprachunterricht
nach besten Grammatiken ertheilt gründlich in Franz., Englisch und Italienisch. 70787
M. v. Christmar, H 8, 4, 11.

Klavier-Unterricht
wird gründlich ertheilt. 71700
M. v. 13. 1 Etage 5.



O. FRITZE'S 'ROE' LACKFARBE
BERNSTEIN
Wie haben Sie es nur fertig gebracht, daß dieses Mal die Fußböden so prachtvoll geworden sind? 68494
Mit **O. Fritze's Bernstein-Dei-Lackfarbe** ist es weiter kein Kunststück, dieselbe übertrifft an Haltbarkeit und elegantem Aussehen alle anderen Fußbodenlacks.

Niederlage bei
Jos. Samsreither,
P 4, 12, Strohmart.
Gesunde Schenkenmännchen suchen und finden Stellen durch Frau Ad. Reijna Bwe., Weinheim, Lindenstraße. 64886